

---

---

## *Zum Geleit!*

Der Kalender, der für das Jahr 1951 zum zweiten Mal nach dem Kriege erscheint, trägt seit seinem Erscheinen ganz bewußt den Namen „Heimatkalender“. Die Verbundenheit zur Heimat hat ihn ins Leben gerufen und die Liebe zur Heimat begleitet seinen Weg.

Der tiefe Sinn des Heimatkalers ist, den Gedanken echter Verbundenheit mit der Heimat zu vertiefen und zu verbreiten, an der Wiedergewinnung und Erhaltung der geistigen und kulturellen Güter der Heimat mitzuarbeiten, wirkliche Heimatliebe durch Kenntnis der Heimat und Volkseigenart zu vermitteln und ihn zu einem guten Freund in jeder heimatliebenden Familie zu machen.

Die Pflege des Heimatgedankens gehört zu den wesentlichen und drängenden Aufgaben der Gegenwart. Um den Begriff „Heimat“ bewegt sich im Letzten all das Fühlen und Denken der Menschen. Das ist im besonderen den Menschen so stark bewußt geworden, die ihre Heimat verlassen mußten und sie verloren haben. Die Heimat ist im Tiefsten die ewige Substanz des Gemüts und der Seele. Die Heimat ist nicht nur Geburts- und Berufsart, nicht nur Natur und Geschichte, nicht nur Brauchtum und Mundart, sie ist das große seelische Zuhause, das geistige Daheim, das Geborgensein der Menschen in der Gemütswelt des heimatlichen Lebensraumes. So verinnerlicht verstanden, ist die Heimat das Kinderland, wo sich der Jugend die Quellgründe des Volkstums erschließen, wo die geheimnisvolle Bindung von Landschaft und Volksgeist zu einer einzigartigen und unersetzlichen Lebenskraft wird, die den Menschen als ein unsichtbares schöpferisches Geheimnis im Leben begleitet und die zu dem glücklichsten Erinnerungsland wird, in dessen stille Freude und Geborgenheit er sich immer wieder flüchtet, wenn er einsam zu werden droht oder Schweres ihn bedrückt. Wir Menschen unserer Tage, über die nach unvergleichlichen kulturellen und seelischen Erschütterungen, nach menschlichen und kriegerischen Verwüstungen das große Heimweh in

---

---

---

grausamer Vielfalt kam, wir haben eigentlich erst im Tiefsten empfunden und erlebt, was Heimat ist und welches tiefe und stille Glück sie umschlossen hält.

Heimat ist im echten und tiefen Sinne etwas Geistiges, Sittliches, Seelisches, ein Wesensbestandteil unseres eigenen Lebens und damit ein unentbehrlicher geistig-seelischer Wesenskern unserer eigenen Erziehung und Bildung. Menschen, die das Bild der Heimat in ihrer Seele tragen, sind im echten und besten Sinne Träger wahrer Bildung und Kultur.

An dieser Zielsetzung einer verinnerlichten Heimatpflege, in der die Heimat unersetzlicher gemeinsamer Besitz ist, den es zu hegen und zu pflegen gilt, will der Heimatkalender als stiller unpersönlicher Erzieher und Gestalter von Seele, Gemüt und Haltung mitarbeiten. In der gemeinsamen Überzeugung, daß die Heimatpflege, wie sie im Heimatkalender zu den heimatliebenden Menschen im Kreise getragen wird, eine sie verbindende Aufgabe ist, haben alle mitgearbeitet.

Der Heimatkalender steht im selbstlosen Dienst einer aufbauenden, lebensnahen und volksverbundenen Heimatpflege. Er gehört nicht nur in jede Familie, er gehört ebenso in jede Schule. In jeder Klasse sollte der Heimatkalender zum Lesegut und sein Inhalt zum Unterrichtsstoff gehören, um den heimatkundlichen und heimatkundigen Unterricht zu unterbauen und mit Leben zu erfüllen.

Dem Verlag danke ich, daß er den Kalender herausbringt, den Mitarbeitern, daß sie ihm Schmuck und Inhalt gegeben haben.

Die Schulen, die Jugend und die heimatfreudigen Menschen im Kreise bitte ich, ihn oft zur Hand zu nehmen und darin zu lesen.

**Dr. Becker**

Oberkreisdirektor

---